

Firma Kleiner setzt auf die Kraft der Sonne

Die Mindelheimer Firma hat 738 Photovoltaik-Module auf einem Flachdach montiert. Damit kann sie ein Drittel des benötigten Stroms selbst produzieren. Weitere Hallen könnten folgen.

Von Johann Stoll

Mindelheim Die Firma Kleiner in Mindelheim investiert kräftig in erneuerbare Energien. Spätestens im August wird eine großflächige Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Logistikzentrums Strom liefern, kündigte Geschäftsführerin und Gesellschafterin Brigitte Kleiner an.

Bereits beim Bau der Logistikhalle vor zehn Jahren hatte der damalige Firmeninhaber Ludwig Kleiner vorausschauend veranlasst, die Dachkonstruktion für eine mögliche PV-Anlage mit zusätzlichen Stahlträgern zu verstärken. Das kommt dem Unternehmen nun zugute.

In Zusammenarbeit mit dem Stromversorger VWEW-energie, Viessmann, Siemens und Elektro Fischer wird die PV-Anlage nun nach zehn Monaten von der Planung bis zum Aufbau ans Netz angeschlossen. In der kommenden Woche muss das Unternehmen von Freitagmittag bis Samstag stillstehen. Beim Anschluss der PV-Anlage darf kein Strom verbraucht werden.

Wie viele andere Firmen auch musste Kleiner bei diesem Projekt mit Lieferproblemen fertig werden. Eigentlich sind die 738 Module seit einem halben Jahr auf dem Dach verbaut und könnten längst umweltfreundlichen Strom produzieren, wenn es nicht Lieferschwierigkeiten von elektronischen Teilen gegeben hätte.

Die große PV-Anlage hat eine Leistung von rund 300.000 Kilowattstunden pro Jahr. Das entspricht in etwa dem Verbrauch von 75 Haushalten. Damit lassen sich



Auf dem Flachdach des Logistikzentrums der Firma Kleiner in Mindelheim arbeitet seit einiger Zeit eine moderne Photovoltaikanlage. Foto: Hartmann (Firma Kleiner)

140.000 Kilogramm Kohlendioxid pro Jahr einsparen und so das Klima entlasten. Über die Investitionssumme macht Kleiner keine Angaben.

Der erzeugte Strom wird zum großen Teil im Betrieb verbraucht. Brigitte Kleiner rechnet damit, dass mit der PV-Anlage in Kombination mit dem bestehenden Blockheizkraftwerk rund ein Drittel des Stromverbrauchs des Unternehmens von der Sonne produziert wird. Der restliche Teil, der nicht benötigt wird, geht ins öf-

fentliche Netz. Vor allem an den Wochenenden und an Feiertagen, wo der Stromverbrauch bei dem Unternehmen gering ist, wird mehr Strom ins Netz eingeleitet.

Die eingebauten Komponenten sind bereits so ausgelegt, dass eine Erweiterung von Photovoltaik auf anderen Dächern des Unternehmens leicht möglich wird.

Die Firma Kleiner setzt seit vielen Jahren auf erneuerbare Energien. 2011 wurde ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, das Wärme und Strom erzeugt. Die

Geschäftsführung plant weitere Konzepte, „um uns auf die Veränderungen in der Energiebeschaffung vorzubereiten“. Die Teams des Bereichs Haustechnik beraten das Fachhandwerk Heizungsbau in erneuerbaren Energien. Darunter fallen Wärmepumpen in Verbindung mit Photovoltaikanlage und Batteriespeicher, Hybridanlagen in Altbauten, wo eine bestehende Heizanlage mit einer Wärmepumpe ergänzt wird, Biomasse wie Pellets, Hackschnitzel oder Holzkessel sowie Brennstoffzelle für Einfami-

lienhäuser. Die steigenden Gaspreise, die öffentliche Diskussion über Gasknappheit sowie die politischen Entscheidungen, dass die Mobilität elektrifiziert werden soll, verursachen eine hohe Nachfrage nach Wärmepumpen und PV-Anlagen. Die Industrie kann diese hohe Nachfrage kurzfristig nicht bedienen. Deshalb kommt es zu extremen Lieferengpässen, bedauert die Firma Kleiner. Eine bestellte Wärmepumpe werde voraussichtlich erst im kommenden Jahr geliefert.